

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboden ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Kernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 30 Pf.

Nr. 74.

Druck und Verlag von J. & H. Kemming in Bocholt.

Sonntag, 18. März 1906.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: H. Kemming in Bocholt.

35. Jahrgang

Deutsches Reich.

§ Berlin, 15. März. Der Kaiser wird zum Besuch des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode am 31. März die Reise antreten. Es handelt sich aber diesmal nicht um einen Jagdbesuch, sondern der Kaiser wird am darauf folgenden Sonntag dem Gottesdienst in der Schloßkirche beiwohnen und der Abtissin des nahen Klosters Drübeck, der Frau v. Wald, den Abtissinnenstab persönlich überreichen. Die Abreise von Wernigerode nach Krefeld erfolgt sichtlich am Abend des 1. April.

Ausland.

Rußland.

Nach der Revolution.

In Tschita, wo General v. Rennenkampf die Unruhen unterdrückt, wurden sieben Personen zum Tode verurteilt, darunter ein in den 70er Jahren Verbannter namens Kusnezow, der sich mit der Erforschung Transbaikaliens beschäftigt und in Tschita ein ethnographisches Museum gegründet hatte, dem er als Direktor bis jetzt vorstand.

Die Unterjochung gegen Stössel.

Die mit der Angelegenheit der Uebergabe Port Arthur betraute Kommission hat nach dem „Russ. Kur.“ ihre Arbeiten beendet. Es soll sich die Notwendigkeit ergeben haben, den General Stössel dem Gericht zu übergeben, man einigte sich jedoch zunächst dahin, dem Zaren einen Bericht zu erstatten, und erst mit seiner Genehmigung ein Gerichtsverfahren gegen den General Stössel einzuleiten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. März.

Das Haus setzt heute die Beratung des Kolonialnachtragsetats fort.

Legationsrat Rose, stellvertretender Personalreferent des Kolonialamtes, sucht nachzuweisen, daß aus den von einander abweichenden Erklärungen des Personalreferenten Dr. König im Plenum und seinen Ausführungen in der Budgetkommission keinerlei Vorwurf für die Beamten hergeleitet werden könne. Von Vertuschung und Verheimlichungsabsichten sei keine Rede.

Abg. Arentz (Rp.) gibt der Freude Ausdruck, daß der Kolonialdirektor keine Vertuschung wolle. Anerkennung zu zollen sei auch der Kolonialschule und er wünsche, daß man auch Pflanzstätten dieser Schulen in den Kolonien gründe. Für das beste Mittel gegen Aufstände erachte er eine gute Verwaltung, eine ausreichende Truppenmacht und die Anlage von Wegen und Eisenbahnen. Redner mißbilligt schließlich noch die Angriffe, die in der Presse gegen den Abg. Erberger gerichtet sind, und meint, dieser werde bei seinem Streben, in die Kolonialinternationale einzubringen, mit der Zeit doch noch zu einem Kolonialfreund werden.

Abg. Spahn (Ztr.) meint, in der Kolonialpolitik müsse man auch Rücksicht auf die deutschen Steuerzahler nehmen. Was die vom Abg. Erberger angeführten Fälle anbetreffe, so sei er, ehe er den Bundesratsvertreter hörte, überzeugt gewesen, daß solche Angriffe nicht vollständig berechtigt gewesen seien. Was die Schulen angehe, so beruhe die Entwicklung der Kolonie in der Hauptsache in der Tätigkeit der Missionen. Man habe alle Veranlassung, das Ansehen der Mission zu stärken. Darum müßten auch die Missionsschulen gefördert werden. Die wirtschaftliche Entwicklung der Kolonie müsse mit der kulturellen Hand in Hand gehen.

Abg. Erberger (Ztr.) verwahrt sich gegen Schluß der Sitzung dagegen, daß sein Vorgehen die Disziplin unter den Beamten gefährden könnte. Er fordere volle und strikte Gerechtigkeit nach jeder Seite. Ueber der Disziplin stehe die Gerechtigkeit, wie Abg. Dr. Spahn früher bei der Beratung des Militärstrafgesetzbuches selbst erklärt habe. Er habe die Einzelfälle vorlegen müssen, um seine allgemeinen Anklagen zu rechtfertigen, und sei auch überzeugt, damit das Recht des Abgeordneten nicht überschritten zu haben. Wenn in diesem Punkt Ansicht gegen Ansicht stehe, so könne ihn dies nicht abhalten, unbedünktlich, ob es irgendwo anstoße, so vorzugehen, wie er es für recht halte.

Abg. Spahn kommt in einer persönlichen Bemerkung nochmals auf dieselbe Frage zurück. Er bleibt dabei, daß der Reichstag kein Recht habe, Kritik zu üben an der Besetzung von Beamten usw. und er bittet, im Interesse des

Reichstags selbst, die von der Verfassung gezogenen Befugnisgrenzen nicht zu überschreiten.

In der weiteren Debatte beansprucht die Schulfrage und die Kolonien besonderes Interesse. Die Konservativen und Nationalliberalen billigen den Standpunkt der Regierung, daß an der Rüste Regierungsschulen begründet werden sollen, allerdings soll dies nur vorläufig geschehen. Das Verhängnisvolle eines solchen Vorgehens weisen die Abgeordneten Dr. Spahn und Erberger eingehend nach. Die Zurückdrängung des christlichen Negerreligions durch den Mohammedanismus wäre die Folge. Einen vollständig christenfeindlichen Standpunkt nimmt in dieser Frage wieder der sozialdemokratische „Kolonialführer“ Ledebour ein. Prinz Hohenlohe äußert sich in der Schulfrage heute etwas entgegenkommender als am Dienstag.

Am Freitag wird die Kolonialdebatte fortgesetzt werden.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 15. März.

Das Haus beginnt heute die

dritte Lesung des Etats.

Abg. Brömel (f. Vgg.) bittet die bei der zweiten Lesung durch einen Schlußantrag beschränkte Debatte über die Eisenbahnbeamten und Arbeiter heute ausführlicher vorzunehmen. Diese Anregung wird von einer konservativ-nationalliberalen Mehrheit abgewiesen, weil dieselbe erst nach Petitionen der Beamten zur Beratung käme.

In der nun folgenden Generaldebatte polemisiert Abg. Frhr. v. Zedlitz gegen die Fahrkartensteuer und macht dabei Angriffe gegen die Steuerkommission des Reichstages. Dem tritt Abg. Herold (Ztr.) entgegen. Von freisinniger Seite wird gegen den Kultusminister wegen der Plottenpönde der höheren Schulen polemisiert.

Bei der Einzelberatung werden heute bereits die Etats der Domänen- und Forstverwaltung erledigt. Die Beratung des Landwirtschaftsetats wird bereits in Angriff genommen und am Freitag fortgesetzt werden.

Zur Marokkokonferenz.

Der französische Delegierte Regnault hat in der Mittwochsitzung einen neuen Plan zur Lösung der Polizeifrage überreicht, der noch weniger wie früher Aussicht auf eine baldige Verständigung gibt. Ueber die Vorschläge schreibt die „Rein. Ztg.“ in offizieller Note. Die neuen Vorschläge für die Polizei, die am Mittwoch nach der Kommissionsberatung Hr. Regnault den Mitgliedern der Konferenz übermittelt, werden bei diesen jedenfalls allgemeines Erstaunen erregt haben, weil sie bei der jetzigen Lage der Verhandlungen unerwartet kamen und kaum erklärlich erscheinen. Sie stehen mit dem Verhalten des Herrn Revoil in den früheren Sitzungen ebenso wie mit den, nach der Mitteilung des Temps, ihm von Paris aus erteilten Weisungen in Widerspruch. Sie gehen in dem Bestreben, die Polizei in den acht Häfen möglichst französisch zu gestalten, sehr weit und erwähnen den von allen Mächten gewünschten und von Frankreich in den letzten Verhandlungen bereits zugestandenen internationalen Generalinspektor überhaupt nicht. Sie bringen, so weit ihr Inhalt bisher bekannt geworden ist, Forderungen, die Deutschland schon abgelehnt hat, während andererseits von einem Einsinken mit Rücksicht darauf, daß Deutschland das große Zugeständnis gemacht hat, daß sieben Häfen unter französisch-spanischer Polizei-Instrukture gestellt werden, nichts zu merken ist. Da bisher die Veröffentlichung des Temps als unbestritten offiziös gegolten hat und in den von diesem Blatt mitgeteilten Weisungen für Revoil der internationale Polizei-Inspektor zugestanden wird, der in dem Regnaultschen Projekt völlig fehlt, wird man bis auf weiteres annehmen haben, daß es sich bei dem Regnaultschen Projekt um eine Ausarbeitung handelt, die gemacht worden ist, ehe die neuen Pariser Anweisungen für Revoil eintrafen. Aufschlaggebend für die weitere Entwicklung oder Lösung der Polizeifrage wird sein, wie Herr Revoil selbst sich zu dem Regnaultschen Projekt stellt und ob er auf Grund neuer ihm erteilter Weisungen den Boden des Weltfriedensbündnisses als Grundlage zu einem Verständnisse betrügt oder ob er für Deutschland und die übrigen beteiligten Mächte annehmbare andere Wirklichkeiten für den dauernden internationalen Charakter der marokkanischen Polizei zu bieten vermag. In dem Regnaultschen Projekt sind solche nicht auffindbar.

* Paris, 15. März. Aus Algieras meldet man dem Journal: Die nächste offizielle Sitzung findet Sonnabend statt. Die Delegierten bringen immer mehr darauf, daß dies die letzte Sitzung sein möge. Zu diesem Zwecke finden eifrige Unterredungen zwischen Revoil, Herrn v. Radomitz, Visconti Venosta, Whire und dem Herzog von Almadovar statt. Die Unterredungen haben den Zweck, die Formel festzusetzen, welche eine Lösung herbeiführen könnte.

* Algieras, 15. März. Die Lage ist unübersehbar; man weiß noch nicht, wann die nächste Vollziehung der Konferenz stattfinden können.

Die Grubenkatastrophe in Frankreich.

* Lens, 14. März. Gestern ist eine Anzahl der Verunglückten bestattet worden. Bei der Grube 3 war eine große Halle durch schwarze Tücher in eine Trauerkapelle umgewandelt; bei dem Altare standen 21 Särge, in denen vier erkrankte Leichen enthalten sind und 17, die nur eine schwarze, formlose Masse sind. Nach der Rede des Geistlichen von Mericourt richtete der bisherige Minister des Innern, Dubief, an die Hinterbliebenen Worte des Beileids und des Trostes. Ein sozialistischer Deputierter hielt die Gelegenheit für angemessen, mit seiner revolutionären Berechnung Staat zu machen, er fand für seine aufreizenden Worte jedoch nur geringen Widerhall.

Nach der Feier wurden die Särge in langem Zuge nach dem Kirchhof von Mericourt gebracht. Großartiger war das Leichenbegängnis in Billy-Montigny bei Grube 2, wo 35 Verunglückte beerdigt wurden. In düsterem Schweigen umstand die Menge in weitem Umkreis die Särge, der Schnee fiel dicht und die Flocken wehten in die offene Halle und schmückten die dunklen Tücher mit silbernen Sternen. Der Chopinsche Trauermarsch bezeugte die eigentümliche Gewalt, die die Musik unter solchen Umständen auf das menschliche Gemüt hat; sie befreit die Empfindungen, die in der verhängnisvollen Brust verschlossen waren und laute Klagen, schmerzliches Aufweinen mischten sich gleich in die ersten Klänge. Auf dem Kirchhofe redete ein Vertreter der Regierung und der Deputierte Basly, dessen Rede schon einen bedenklichen Anlauf von politischer Ausbeutung des Unglücks trug. Zwei Abgeordnete der Bergarbeiter vertieften sich zu heftigen Anklagen gegen die Sorglosigkeit und Provokation der Bergwerksgesellschaft, auf ihre Reden folgte ein dumpfes Murren und einzelne Schreie: Mörder, Banditen, Ausbeuter! erschallten aus der Menge. Der Chefingenieur der Grube 2 suchte vergebens, ein bescheidendes Wort zu sprechen, er mußte sich vor der drohenden Haltung der Menge zurückziehen. Auch auf dem Kirchhof von Callanmines, wo 21 Leichn beigesetzt wurden, entsetzte die heftige Rede eines Arbeiters Ruhe: Nieher mit den Kapitalisten! Ernstere Ereignisse sind nicht zu verzweifeln, immerhin erscheint das starke Truppenaufgebot, das manche Bergleute verstimmt, nicht ungerechtfertigt. Wie die Sachen jetzt liegen, wäre es sehr voreilig und ungerecht, der Bergwerksgesellschaft und den Ingenieuren die Schuld an dem Unglück zuzuschreiben. Nur der eine Punkt drängt sich vorläufig der Beachtung auf, daß auf den angeblich so trefflich eingerichteten Gruben die Apparate fehlten, mittels deren die Bergleute so große Erfolge erzielt haben. Diese Apparate waren den französischen Ingenieuren sehr wohl bekannt, und wenn auch die Gefahr schlagender Wetter und anderer Unglücke in den Bergwerken nicht so groß war, wie in manchen deutschen Bergwerken, hätte man doch solche Vorsichtsmaßregeln, die wahrscheinlich nur einen verhältnismäßig geringen Aufwand erfordern, nicht vernachlässigen sollen. Die gerichtliche Untersuchung wird auch jedenfalls hierüber Aufschluß geben. Es ist ein schrecklicher Gedanke, daß Verunglückte dem Erstickenstode hätten entzogen werden können, wenn solche Apparate gleich zur Stelle gewesen wären. Wir würden es nicht wagen, auf die Möglichkeit hinzuweisen, wenn sie nicht selbst in solchen französischen Blättern andeutungsweise, denen politische Arbeit bei diesem Anlaß fern liegt. Mit hohem Lobe werden allgemein die deutschen Helfer belobt, einzelne Blätter sprechen von wahren Wundern, die sie vollbracht.

* Lens, 15. März. Die Pariser Feuerwehrlaute, die ihre mitgebrachten Apparate nicht gebrauchen können, sind der deutschen Rettungsmannschaft bei der Bergung der Leichen behilflich. Die Bergungsarbeiten werden desto schwieriger, je mehr man sich dem Feuerherd nähert. Die Schächte und ihre Umgebung sind von furchtbarem Rauchgeruch erfüllt.

* Lens, 15. März. Zur Vermeidung neuer Unfälle sind größere Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. In dem Schacht halten sich Arbeiter auf um den unwohl gewordenen Rettungsmannschaften die erste Sorge angedeihen zu lassen. Die Arbeit wird immer schwieriger. An der Rettung kann nicht länger als 5 Stunden gearbeitet werden. Die Mannschaften aus Westfalen und die Pariser Feuerwehrlaute leisten unschätzbare Dienste. Sie sind immer voran, um zu suchen, wo sich Bergleute befinden, die dann von Arbeitern geborgen werden, sobald sich in der Luft atmen läßt. Das Gerücht, daß 2 Feuerwehrlaute heute gestorben seien, ist unbegründet. Weder von ihnen noch von den Westfalen ist bisher einer unpaßlich geworden; sie sind aber stark erschöpft.

* Essen, 15. März. Der Bergwerksdirektor Meyer von Schamrod ist mit den übrigen Begeleitern der deutschen Rettungsmannschaften aus Courrières zurückgekehrt. Auch der größte Teil der Rettungsmannschaften ist hier eingetroffen. In Courrières sind nur acht Mann von Schamrod mit zwei Führern geblieben; sie werden dort noch eine bis zwei Wochen beschäftigt sein.

* Essen, 15. März. Die „Rein. Westf. Ztg.“ meldet: Die Zechebefitzer des Kohlenhyndates bewilligten eine Summe von 100 000 Mk. für die Hinterbliebenen der Opfer der Grubenkatastrophe bei Courrières.

Provinzielle Nachrichten.

* Münster i. W., 14. März. Die Stadtverordneten beschloßen in ihrer heutigen Sitzung die unentgeltliche Hergabe des Platzes am Mauritztor an das Komitee zur Errichtung eines Kriegerdenkmals. Dem Antrag auf Bildung eines Grundstücksfonds wurde im Prinzip zugestimmt. Den Fonds repräsentieren 18 in den letzten Jahren von der Stadt erworbene Grundstücke im Gesamtwerte von 2 116 968 Mk. Von dieser Summe sollen für das Jahr 1906 an die Räumereinfasse gezahlt werden 3/4 Proz. Zinsen und 1 Proz. Amortisation. Durch den Fonds soll eine Finanzpolitik vermieden werden, nach der bei großen städtischen Grundstückskäufen, die erst der zukünftigen Generation große Vorteile bringen, die Gegenwart schwer belastet wird. Der Fonds bezweckt also hauptsächlich eine gerechte Verteilung von Vorteilen und Lasten für Gegenwart und Zukunft. Mit dem Abbruch des „Drubbel“ soll nach dem 1. April begonnen werden. Für den Ankauf der Häuschen hat die Stadt bis jetzt 309 400 Mk. verwandt.

* Altenbeden, 15. März. Die Tunnelsperre wird auch über den Beginn des Sommerfahrplanes (1. Mai.) hinaus noch fortbestehen. Die Fahrpläne der beteiligten Direktionen seien die betreffenden Zugumleitungen noch vor, auch erschein der Sonderfahrplan für die in Betracht kommenden Strecken von neuem. Die Züge von Hannover verkehren nur bis Gimmighausen. In dessen ist die Wieder-Inbetriebnahme des Tunnels im Laufe des Sommers wahrscheinlich. Die Sommerfahrpläne weisen für diesen Fall den Zugverkehr durch den Tunnel für Linien Altenbeden-Warburg, Holzminden usw. auf.

* Herne, 12. März. Vor einigen Tagen wurde von hier berichtet, daß der Turm der Kirche in Herne durch den starken Sturm der letzten Tage umgeweht sei. Wie man jetzt hört, wurde nicht der Turm, sondern die im Bau begriffene Turmpitze abgeweht. Die Zimmerleute hatten mit dem Richten der Turmpitze begonnen. Da die Arbeit noch nicht fertig gestellt war, ehe der Sturm anbrach, wurde der bereits gerichtete aber noch nicht genügend befestigte Teil wieder abgeweht.

* Hamm (Sieg), 15. März. Bei Wickhausen war der 80jährige Invalide Niederhausen im Walde mit Holz sammeln beschäftigt. Plötzlich stand der Greis bei dem rasenden Sturme in Flammen. Wie das Feuer entstand, ist noch nicht aufgeklärt; man vermutet aber, daß aus der Zonpfeife, die bei ihm nicht fast wurde, Funken gefallen sind, die einen Brand verursachten, wobei die Kleider Feuer fingen. Den schmerzlichen Brandwunden ist der Greis bald erlegen.

* Duisburg, 14. März. In einer vorgigjährigen Stadtverordneten-Versammlung war beschloßen worden, das Gehalt der Volksschullehrer von Duisburg, Merdich und Ruhrort ab 1. April 1906 einheitlich zu regeln. Die Lehrer an höheren Schulen waren schon ab 1. Oktober 1905 in den Bezug der höheren Bezüge gekommen. Für einen gleichen Zeitpunkt für die Volksschullehrer fand sich damals jedoch im Stadtparlament keine Mehrheit. Die Regierung hat aber die neue Befoldungsordnung nicht genehmigt, da innerhalb eines Schulverbandes neue Befoldungsordnungen

nicht in Geltung sein dürfen. Da die Städte vom 1. Oktober 1905 ab einen Schulverband bilden, mußte auch von diesem Zeitpunkt an eine Gleichstellung der Gehälter erfolgen.

* Mülheim a. d. Ruhr, 15. März. Zwei Hundertjährige konnten in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern; vorgestern der Rentier Michael Hirsch, wohnhaft Böhstraße 88, welcher in diesen Tagen in sein 103. Lebensjahr trat, und am heutigen Tage der Rentier Franz Kaufmann in Mülheim a. d. Ruhr, welcher in sein 101. Lebensjahr tritt. Beide alte Herren erfreuen sich guter körperlicher und geistiger Frische und steht zu hoffen, daß sie noch manchen Geburtstag erleben. Herr Hirsch erhielt aus Anlaß seines im Jahre 1904 gefeierten 100. Geburtstages als Geschenk des Kaisers eine Tasse aus der königl. Porzellanmanufaktur.

* Hamborn, 15. März. Ein weiterer Seniafall ist tödlich verlaufen. Das 6 Monate alte Kind des Bergmanns Patalas aus der Bonnenstraße starb an der Seuche im Krankenhaus zu Schmittdorf nach fünfwöchiger Krankheit.

* Eiler, 15. März. In Luxemburg waren Arbeiter damit beschäftigt, in einem Wohnhause die Gasleitung umzuwandern, als plötzlich eine schwere Explosion erfolgte. Zwei Hausbewohner wurden erheblich an Kopf und Füßen verletzt. Das Haus, in dem die Explosion erfolgte und das Nachbarhaus sind nahezu vollständig zerstört.

Aus Nah und Fern.

— Straßburg i. E., 14. März. Einem hiesigen elfsjährigen Einjährigen des Infanterie-Regiments Nr. 138 wurden die Schenkel abgenommen, weil er sich an den antideutschen Kundgebungen in der „Taverne Alsacienne“ Fastnachtsdienstag beteiligte.

— Stettin, 15. März. Raubmörder Hennig. Heute nachmittag mit dem um 4.05 Uhr abgehenden Berliner Schnellzuge wird der Raubmörder Hennig nach Potsdam gebracht. Die Vernehmung Hennigs fand heute vormittag auf dem hiesigen Polizeipräsidium statt. Hennig befreit, den Berliner Geizhals zu haben, gibt aber zu, der „Spiritus rector“ bei der Ermordung gewesen zu sein. Den Mord selbst habe ein Mitschuldiger ausgeführt. An dem Ueberfalle auf den Kammerherrn v. Ziegewitz war Hennig, wie die Untersuchung festgestellt hat, nicht beteiligt; er gibt jedoch an, den Mordtäter zu kennen. Dieser sei sein Komplize Franz, den er übrigens sonst nicht kenne, der aber mit ihm von Berlin nach Stettin gefahren sei. Er gibt an, in Berlin bei der Festnahme auf ihn in seinen Filzanzug ruhig bis zum Bahnhof Alexanderplatz gegangen zu sein. Auf dem Alexanderplatz sei er mit seinem früheren Komplizen zusammengetroffen und hätte Stiefel, eine Jacke, die er noch trage, und einen braunen Schlapphut gekauft. Dann seien sie ruhig nach dem Stettiner Bahnhof gegangen und zusammen nach Stettin gefahren, wo sie unbehelligt angekommen und ausgesteiegen seien. Er habe sich auf verschiedenen Böden versteckt gehalten und darauf Wohnung gesucht. Er gebe zu, in Stettin vom Diebstahl von Fahrrädern gelebt zu haben, und zwar habe er fünf Fahrräder gestohlen, die er auf der Straße und in Wirtschaften verkauft habe. Die ihm zur Last gelegten Einbruchsdiebstähle befreit er, die von den Diebstählen Betroffenen erkennen in ihm jedoch den Täter.

— Worbis (Saalfeld), 14. März. Nachdem jetzt nähere Nachrichten über das Brandunglück, wodurch das ehemalige hochgelegene Kloster, jetzige Rittergut Teutoburg am Montag betroffen ist, läßt sich erst ein vollkommenes Bild über die Größe des Unglücks gewinnen. In den Flammen sind 200 Schafställe, 500 Schafe, 4 wertvolle Hühner, 10 Stück Rindvieh, 1 Schäferhund und sehr viel Geflügel umgekommen; ferner ist eine große Menge von Heu- und Futtervorräten sowie eine Unmenge wertvoller verkaufsfähiger Saatgut verbrannt. Das Feuer war in dem großen, geräumigen Schafstall, der mit Tieren und bis unter das Dach mit Saatgut angefüllt war, ausgebrochen. Der herrschende Sturm begünstigte die Ausbreitung des Brandes, und bald bildete das ganze Rittergut ein ungeheures Feuermeer. Nur das abseits gelegene Herrenschaus und die ehemalige Klosterkapelle konnten gerettet werden. Es wird böswillige Brandstiftung vermutet. Eine Reihe polizeilicher Vernehmungen hat bereits stattgefunden.

* Brüssel, 15. März. Nach amtlichen Angaben beträgt die Zahl der bei dem Grubenunglück in Courrières verunglückten Belgier etwa zwanzig.

— Dresden, 15. März. Nach Schluß der Sitzung der Zweiten Kammer wurde auf Ersuchen des Präsidenten eine Sammlung veranstaltet als Grundstock zu einer Ehrengabe für die deutschen Bergarbeiter, die jetzt in Courrières Hilfe leisten. Die Mitglieder der Zweiten Kammer zeichneten sofort 1500 M.

— Boston, 15. März. Der Dampfer Boftonian von der Leyland-Linie, der hier eingetroffen ist, berichtet, daß der Dampfer British King der Boftonian Linie am 11. ds. auf 41 Grad 40 Min. nördlicher Breite und 60 Grad 11 Min. westlicher Länge untergegangen sei. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß Delfässer und andere Stücke, die während eines schweren Sturmes über Bord gespült waren, durch die Wellen solange gegen den Schiffsrumpf geworfen wurden, bis ein Leck entstand, wodurch das Wasser einbrach. Der Dampfer Boftonian hat 17, das deutsche Tankerschiff Mannheim 11 Personen gerettet, zusammen 28 Leute, die Hälfte der Besatzung. Die Geretteten, die sich an Bord des Boftonian befinden, sagen aus, daß kaum daran zu zweifeln sei, daß die andern 28 Mann, die noch fehlen, ums Leben gekommen seien. Unter den Geretteten befinden sich der Kapitän, der zweite Offizier und der leitende Ingenieur, der Kapitän ist aber nachtrag-

lich seinen Verletzungen erlegen. Zwei Boote des Boftonian sind bei den Rettungsversuchen zertrümmert worden. Auch die von dem deutschen Schiff Mannheim geleistete Hilfe war mit großer Gefahr verknüpft. Der British King hat keine Fahrgäste an Bord, sondern außer der Fracht nur noch 150 Stück Vieh.

Unwetter Nachrichten.

* Kiel, 14. März. Das seit 72 Stunden herrschende Unwetter brachte unsere Westküste ein Hochwasser, wie wir es seit einem Vierteljahrhundert nicht erlebt haben. In Dithmarschen, in Eiderstedt, in der Eidermündung sind Deichbrüche vorgekommen; weite Strecken stehen unter Wasser. Die Wogen umspülen stellenweise die Häuser. Unsere Halligen haben den Fluten vorzüglich widerstanden. Nach den von den größeren Inseln eingetroffenen Nachrichten blieben die Deiche fast unbeschädigt. Die neuen, aus Staatsmitteln erbauten Befestigungsanlagen haben sich trefflich bewährt. Die Maßnahmen zur Erhaltung der deutschen Halligen werden eine Unterstützung dieses Schutzes des Festlandes verhindern. An der jütischen Westküste sind zwei gewaltige Schiffstrümmer angetrieben, die Achterbecks zweier Schiffe, deren Besatzungen leider zweifellos den Seemannsstoß gefunden haben. Die erregten Wogen brachten den vor kurzem gestrandeten Dampfer Maub Casle wieder flott und schleuderten ihn ins Meer zurück. Das led aeflagene Schiff sank; man sieht jetzt nur die Mastspitzen.

* Simferopol, 15. März. Ein heftiger Orkan, der seit drei Tagen auf dem Schwarzen Meere wütet, hat in allen Häfen großen Schaden angerichtet. Der Schiffsverkehr ist unterbrochen.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 17. März.

** Sitzung des Stadtkomitees der Zentrumspartei. Kommen den Dienstag, den 20. März, abends 8 1/2 Uhr wird im großen Saale des Gefellenhauses eine Sitzung des Stadtkomitees der Zentrumspartei stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Bericht über das abgelaufene Jahr. 2. Wahlen. 3. Wichtige Mitteilungen. Der Parteivorstand bitte: in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung um vollständiges Gesehien.

** Der kath. Kaufmännische Verein hatte Donnerstagabend einen recht interessanten Vortragabend, zu dem sich auch eine stattliche Anzahl aktiver und inaktiver Mitglieder eingefunden hatte. Herr Assessor Steinau sprach über Eheliches Güterrecht und Erbrecht. In der Hand alltäglicher Beispiele machte er in allgemein verständlicher Weise den aufmerksam lauschenden Zuhörern die schwierige Materie vollkommen verständlich. An den Vortrag schloß sich eine rege Diskussion, in welcher Herr Assessor bereitwillig auf alle gestellten Fragen aufklärende Antwort gab. Diese anregende Diskussionsmethode gefiel allgemein derart, daß man, nachdem Herr Assessor sich dazu bereit erklärt hatte, beschloß, kommenden Donnerstag abends einen solchen Diskussionsabend zu veranstalten. Den Untergrund zu dieser Unterhaltung soll das Vertrags- und Wechselrecht geben, für jeden Kaufmann gewiß ein interessantes Thema.

* Der kath. Gesellenverein begeht am morgigen Sonntag die Feier seines Patronatsfestes. Früh 8 Uhr ist gemeinschaftliche hl. Kommunion der Vereinsmitglieder in der St. Georgius-Kirche, nachmittags 4 Uhr Andacht. Um 1/8 Uhr abends beginnt dann eine große Festversammlung, zu der alle Ehrenmitglieder und Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Neueste Nachrichten.

Großes Eisenbahn-Unglück. W. New-York, 16. März. (Privattelegr.) Auf der Denver und Rio Grande Bahn stießen zwei Personenzüge zusammen. Man befürchtet, daß 150 Personen getötet wurden. Die Wagen gerieten in Brand. Die meisten Opfer kamen in den Flammen um.

Die Grubenkatastrophe in Frankreich.

* Paris, 16. März. In Courrières bedroht die Ausdehnung der Leichen die Gegend mit anstehenden Krankheiten. Das Auftreten von Typhus wird befürchtet. Die Leiden werden deshalb nicht mehr ausgegallt; wenn sie nach fünf Minuten nicht erkannt sind, werden die Särge geschlossen. Es ist beschlossen worden, täglich zwei Bestattungen abzuhalten. Die Pariser Feuerwehr und die deutsche Rettungsmannschaft setzen ihre Tätigkeit ununterbrochen fort. Je zwei Mann holen eine Leiche, deren Ausbuchtung ist jedoch so stark, daß der hintere Träger alle 10 Minuten abgelöst werden muß, so daß zwei Stunden gebraucht werden, um eine Leiche ans Tageslicht zu schaffen.

* Lens, 16. März. Die Zahl der ausständigen Bergarbeiter beträgt etwa 10 000. Die Führer des Bergarbeitersyndikates haben morgen eine Besprechung mit den Vertretern der Bergwerksgesellschaften, in welcher die Forderungen der Arbeiter erörtert werden sollen. — Der Zustand der Grubenarbeiter breitet sich immer weiter aus. In den Gruben von Dourges liegen von 2724 Arbeitern 2469 die Arbeit nieder. In den Gruben von Courrières wird überhaupt nicht gearbeitet. Die Arbeiter der von dem Unglück betroffenen Schächte haben beschlossen, die Minengesellschaft zur Zahlung der Löhne auch für die Tage der Arbeitseinstellung zu veranlassen. Die Ruhe wurde nicht gestört.

Myrrhollin-Selb
schmerzlos, schnell und ohne Gefahr. Einmalige Anwendung genügt, um alle Schmerzen zu beseitigen. In jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie zu haben. Preis 50 Pf. pro Packung. **Beste Haut-Pflege-Mittel.**

Gottesdienst-Ordnung.

Rhode.
Sonntag, den 18. März.
8 Uhr erste hl. Messe.
9 1/2 Uhr zweite hl. Messe.
10 Uhr dritte hl. Messe.
10 1/2 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachmittags 1/2 8 Uhr Fastenandacht und Predigt.

St. Josephs-Krankenlade in Rhode.

General-Versammlung

am Sonntag, 25. März, nachmittags 4 Uhr, in der Schule.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage des Mandanten.
2. Wahl der 3 Revisoren.
3. Antrag auf Einführung der Familienunterstützung in der Krankenlade.
4. Beschluß des Vorstandes betreffend die Aufnahme der Auswärtigen.
Rhode, 14. März 1906.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Aders Bernhard Gries in Wiemendorf ist der Milzbrand ausgebrochen.
Boholt, den 14. März 1906.
Der Amtmann:
J. B.
Der Beigeordnete:
Hovestadt.

HAUSPUTZ
am schnellsten mit
LUINS
Wasch-Extrakt



Kalbfleisch

von 60 Pfg. an zu haben bei
Jakob Silberschmidt,
Kavardstraße.

Wegen Betriebsänderung billig abzugeben:

- 1 Ketten-Spinnmaschine,
- 1 Schuß-Spinnmaschine,
- 1 Zettelschermaschine,
- 1 Zwölfsche Borrauhmaschine,
- 1 210 cm breite Bettbarackent-Nachmaschine,
- 1 Schlichtmaschine,
- 2 Jacquardmaschinen v. Schroers mit 1400 und 800 Platinen,
- 5 sch. Fadingsche Webstühle, 210 cm Arbeitsbreite, 4- und 6spulig,
- 5 Schwingtrommeln v. Schlafhorst & Co.,
- 1 20spulige Schafmaschine.

Offerten unter C. K. an die Exped. dieses Blattes.



Solo in Carton

ist

Margarine,

allerdings eine solche, die so vorzüglich, so rein, so gesund, so nahrhaft, so leicht verdaulich und so haltbar ist, wie sie bei der heutigen vervollkommeneten Fabrikation nur gemacht werden kann, sodass sie bester Butter gleichzustellen ist.

Überzeugen Sie sich selbst, es ist der Mühe wert!

Überall erhältlich!

200 bis 300 Zentner Eekdf.

Rüben

à 0,85 M. hat abzugeben
B. Kley, Loitum.

Nur Original-Lose.
Königsberger Lotterie per Los 1 M., 11 Stück 10 M.
Eriker Dombau-Geld-Lotterie, Ziehung 27.-31. März cr. Ganze Lose 5 M., halbe 2.50 M.
Haupttreffer 100 000, 75 000, 50 000, 20 000, 10 000 M.
Frankfurter Lose à 1 M., 11 Stück 10 M.
Marienburg Schloßbau-Geldlose, Ziehung April, per Los 4.00 M.
Marienburg 1 M.-Lose 11 Stück 10 M.
Große Stettiner Lotterie nur 50 Pfg. per Los.
Für Liste und Porto je 30 Pfg. extra.
W. Lorgheim, Lippstadt.

Warnung
für Zigarettenraucher!
Es existieren vollständig wertlose Nachahmungen unserer
Salem Aleikum-Zigaretten.
Die ordinäre Qualität dieser Fälschate ist geeignet, unsere Erzeugnisse zu diskreditieren und bitten wir daher dringend, beim Einkauf darauf zu achten, daß auf jeder Zigarette der Name „Salem Aleikum“ und die volle Firma steht:
Orientalische Tabak- und Zigarrenfabrik „Yenidze“,
Inhaber: **Hugo Zietz, Dresden-A.**
Über 800 Arbeiter.

Sparsame Hausfrauen
kaufen ihre **Margarine** nur in der Lebensmittelhandlung **Fortuna, Niederbreitstraße 22,** wofür für M. 0,75 die Spezialmarken erstklassiger Fabrikate zu haben sind mit extra Gratis-Zugaben. Bei 10 Pfd. wird noch ein extra Rabatt von 5 Pfg. pro Pfd. bewilligt.

Ulfische Stoomgrutterij en Korenmolen
— dagelijks productie vermogen ca. 30000 Ko. —
levert franco alle Stations Duitsland de beroemde soorten
Gruttenmeel No. 00, Gruttenmeel No. 0, Boekweittenmeel No. 1.

Bemustering en offerte op aanvraag. Zuiggasinstallatie en Kunststeenen van de nieuw wste constructie voor HH. Molenaars dagelijks te bezichtigen en op aanvraag worden noodige inlichtingen gaarne verstrekt.
Adres: **A. van Raay, Ulf (Holland).**

Prachtvollen, unübertroffen zarten Crémeton
verleiht
Brauns'sche Crémefarbe
(Färbchen mit Doppelgarde, wie Abbildung)
Gardinen, Vorhänge, Rouleaux, Spitzen etc.
Ebenfalls sehr beliebt:
Neul Matzgelb für Gardinen. Neul
Kaukisch in den meisten Apotheken,
Drogerien und Farbenhandlungen.
Ausdrücklich fordere man:
„Brauns'sche Farben“,
achte auf Doppelgarde u. Schutzmarke:
Schleife mit Krone.
Alleiniger Fabrikant: **Wilhelm Braune, Quedlinburg.**

PIANOS moderner Bauart, alle neuesten Fortschritte mit hundertjähriger Erfahrung vereint, unübertroffen klarschön, leichteste Spielart, fest in Stimmung, geschmackvoll im Aussehen, unverwundlich dauerhaft, in reichster Auswahl, bei festen realen Preisen und bequemen Bedingungen
K. K. Hofpiano-fabrik
gegr. 1794 in Barmen, Neuerweg 40.
Filiale: Köln, Neumarkt 1 A.
Filiale: Düsseldorf, Schadowstraße 52.
Verkauf, Vermietung, Umtausch, Reparatur, Stimmen. — Zuverlässiger fachmännischer Rat in allen Pianofragen bereitwilligst und unentgeltlich.
Kataloge gratis und franko. Alleinverkauf von Estey-, Ma-on- & Hamlin-Organen, sowie des Original-Klavierspielapparates
PIANOLA.

Diden, hiesigen Speck, sowie schönen Rüssel, ferner Speisefartoffeln (rote Rüben) zu billigen Tagespreisen bei Th. Nientimp, Ostertor.

Herren-Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine deutsche Dogge, 10 Monate alt, reine Rasse und guter Begleiter, zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Darlehen ohne unnötige Vorauszahlung gibt Selbstgeber. **Schneeweiss, Berlin,** Rathenower-Straße 68. Rückporto.

Honig
Pfd. 70 Pfg. empfiehlt **Rich. Lindenberg,** Kavardstraße 24.

Beamte, Handwerker und solvente Leute erhalten in meinem Möbel- und Ausstattungsgeschäft komplette **Wohnungseinrichtungen** in allen Stilarten, sowie einzelne Gegenstände unter Garantie für Dauerhaftigkeit auf vierteljährliche und halbjährliche Ratenzahlung.
Adolf Gladtko, Duisburg, Schwanenstraße 11.
Bestellungen auf **Rüben** vom nächsten Baggon werden bis Dienstagabend entgegen genommen.
Blömker.

Stadtverordnete
am Dienstag, den nachmittags
Tag 8
1. Petition betreffend
Kassengeld
2. Kohlenbeschaffung
3. Gaushaltsplan
Begründungsplan
4. Gaushaltsplan
Tasse für 1906
5. Kohlenlieferung
6. Vergebung der
der Vorles.
7. Mitteilungen
Boholt, den
Der
In
Sonntag, 18. März
Zusammenkunft
im kleinen Saal
W.
Lehrer
per 1. März
Klara Hasen
Ein
Dienst
zu Mai oder Juni
Frau
Zum 1. oder 2.
Mäd
für vornehm
Näheres in der
Arbeit
suchen
Geb
Eine
zum Straßens
Herm
Ein Anst
und ei
auf sofort ge
Heinrich
Not
Für einen jun
Schulbildung wi
behrli
in einem hies
Offerten besor
die Expedition d
Schrein
zu Stern oder f
H. C
Eine leistung
des Münsterlan
Säden, Ströbac
um. Sucht für
Borken, Rh
tüchtigen, brach
Vert
Offerten unter
Aug. Roloff,
Münster i. W.
Ordnung
And
der nach Unter
nachdem zeitwe
Wochenlohn gef
Offerten unter
Expedition d. B
Jungen
Zeugnis für
Lehre in ein
bestanden hat
Voll
anj dem Kom
oder Epinne
gern bereit,
ipät. Konfurm
Angebote unter
Expedition d. B
Anaben oder
Mädchen wic
dem Lande g
Näheres in d

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, dem 20. März 1906,
nachmittags 6 Uhr.

- Tagesordnung:**
1. Petition betreffend das neue Spar-
kassengefeß.
 2. Kohlenhuppen auf der Gasanstalt.
 3. Haushaltsplan für die Kasse des
Begräbnisplatzes für 1906.
 4. Haushaltsplan für die Hausarmen-
kasse für 1906.
 5. Kohlenlieferung für das Schlachthaus.
 6. Vergütung der Eisproduktion und
der Vorsten.
 7. Mitteilungen.

Bocholt, den 15. März 1906.
Der Bürgermeister:
Geller.

Verein
zu Ehren des h. Herzens Jesu.
Sonntag, 18. März, nachm. 1/4 Uhr:
Zusammenkunft der Sammler
im kleinen Saale des kath. Arbeiter-
Vereins.

Lehrmädchen
per 1. Mai gesucht.
Klara Hasenbring, Ostermarkt.

Dienstmädchen
Ein ordentliches
zu Mai oder Juni gesucht.
Frau Heinr. Maass,
Schlange 145.

Mädchen
für vormittags gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Arbeiterinnen
suchen
Gehr. Driessen.

Eine Person
zum Straßenfegen gesucht.
Hermann Pottmeyer
am Markt.

Ein Aufreißer-Geselle
und ein Lehrling
auf sofort gesucht.
Heinrich Passerschrör,
Hobelfraße.

Für einen jungen Mann mit guter
Schulbildung wird zu Ostern eine
behrlingsstelle
in einem hies. Fabrikgeschäft gesucht.
Offerten besorgt unter X. Y. 102
die Expedition d. Bl.

Schreinerlehrling
zu Ostern oder später gesucht.
H. C. Torstegge,
Zifflermeister.

Eine leistungsfähige mech. Weberei
des Mittellandes in Backsteinen,
Säulen, Strohsäulen, Schornsteinen
usw. sucht für die Orte **Bocholt,**
Borken, Rhede und Umgebung
tüchtigen, branchefundigen

Vertreter.
Offerten unter Z. K. 3211 an
Aug. Rolof, Annoncen-Exped.,
Münster i. W., erbeten.

Ordentlicher, junger
Andreher,

der nach Aulernung die Schlicht-
maschine zeitweise bedienen kann, in
Wochenlohn gesucht.

Offerten unter X. O. 69 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Junger Mann, mit dem
Zeugnis für Einj., welcher seine
Lehre in einer Gladb. Weberei
bekunden hat, sucht Stelle als

Volontair

auf dem Kontor einer Weberei
oder Spinnerei. Derselbe ist
gern bereit, kontraktlich jede
ipät. Konkurrenz anzunehmen.
Angebote unter Nr. 780 an die
Expedition d. Bl.

Für einen 12jährigen
Knaben oder für ein 10jähriges
Mädchen wird Unterkunft auf
dem Lande gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Restauration H. Wolbring.

Sonntag, 18. März, abends 7 Uhr:

Grosses
Münchener Bierfest
in meinem festlich decorierten Saale.

Musik: Kapelle des 7. Regt. Infanterie-Reg. Nr. 56 aus Wesel.

Zum Ausschank gelangen:

Franziskaner Leistbräu von J. Sedlmeyer, München,
Münchener Pschorrbräu, sowie helles Dortmunder Bier.
Entree frei! Entree frei!

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

H. Wolbring.

Fleischnot!

Cornet Beef pr. Pfd. Mt. 0,85,

in Büchsen von 6 und 10 Pfd. Mt. 0,80.

H. Frankfurter Würstchen, Paar 24 Pfg.

Lebensmittelhandlung **Fortuna, Niederbruchstraße 22.**

Restaurations

Franz Döring,
Ostertor.

Sonntag, den 18. März:

Militär-Konzert.

Entree frei! Bier 10 Pfg.

Den geehrten Bewohnern Bocholts und Umgebung zur geistl.
Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage **Langenberg-**
strasse 17 ein

Schuhwaren-Geschäft

eröffne.

Unterhalte stets ein gut fortirtes Lager in Damen- und
Herren-Schneid- und Bogelfalt-Stiefeln und Schuhen,
Mädchen-, Knaben- und Kinderstiefeln in nur guter und
solider Ware, sowie starken Mädchen- und Knaben-Schulstiefeln.
Sehr kräftige Arbeiter-Schuhe und Schlappen zu den
billigsten Tagespreisen.

Ferner empfehle ich mich zur Anfertigung sämtlicher in der
Schuhwarenbranche vorkommenden Artikel unter Garantie von
Bequemlichkeit und guter Passform, besonders für Fuß-Leidende. Auf
Verlangen werden die Füße abgegißt.

Reparaturen
werden schnell und gut ausgeführt.

Theodor Splitthoff.

Adam-Pianos

haben sich seit über
75 Jahren in Tona, Spielart und
Dauerhaftigkeit als vorzüglich bewährt,
und kronsamtig mit starkem Eisenrahmen,
Pianosummaack u. in geschmackvoller Ausstattung
gebaut; werden zu mässigen Preisen gegen bar oder
gegen Abschlags-Zahlungen frei Haus geliefert; und auch
auf Verlangen mit Anrechnung der Miete auf späteren Kauf an Hand

Pianoforte-Fabrik
Gerhard Adam

WESEL
Gegründet 1828.

Niederlage
Bocholt, Nordstrasse 49.

Dr. Thompson's
Seifenpulver

Marke Schwan
ist das beste, sparsamste,
im Gebrauch

billigste Waschmittel.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Berein zu Ehren des hl. Herzens Jesu.
Sonntag, 18. März, nachmittags 3 Uhr:

Generalversammlung
im großen Saale des kath. Arbeiter-Vereins.
Alle Vereinsmitglieder und Freunde des Vereins werden dazu eingeladen.

Der Vorstand.
Personen, welche dem Vereine beitreten wollen, können sich nach der
Versammlung melden.

Sonntag, den 18. März 1906, nachmittags 4 1/2 Uhr,
im **Sengsternmann'schen Kaiser-Saale zu Rhede:**

III. Aufführung
des religiösen Schauspiels

„Im Glauben standhaft.“
Drama in 5 Aufzügen
nach P. Spillmanns „Wunderblume von Woginon“
von Dr. Joseph Faust.

Anfang punkt 4 1/2 Uhr. Ende gegen 8 Uhr.
Starten im Vorverkauf zu haben bei: J. G. Beltina, Franz
Deitmer, Heint. Deitmer, Fr. Garde, G. Gageborn, Gustav Gengster-
mann, Alois Kießling, Th. Schilling, Franz Tebrügge und Wwe.
V. Große-Wenhaus, sowie abends an der Kasse.

Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.
Es ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein

Theaterklub „Frohe Stunden“,
Rhede.

Julius Höing,

Ravardistr. 14 - Bocholt - Ravardistr. 14.

Grosses Lager

Tapeten, Glas u. Farben.

Glas, nach Mass geschnitten.

Streichertige Oelfarben u. Fussbodenlacke.

Tapeten in jeder Preislage,
von 13 Pfg. an.

Pinsel, Weissquasten und sämt-
liche Bürstenwaren.

Wachstuche, bedertuchschürzen, Fenster-
leder, Schwämme etc. etc.

Achtung!

Trinkt nur Fortuna's Kaffee!
Ist tadelloß im Geschmack; gutes Aroma, billige
Preise und extra schöne Gratis-Zugaben.

Zu haben in der
Lebensmittelhandlung Fortuna, Niederbruchstraße 22.

Zur Verhütung von
Haarausfall, Haarfrass, Haarspalte
bewährt sich allein und am besten

Häusner's Brennessel-Spiritus,
nur acht mit der Marke „Wendelsteiner Riechert“.
Flasche Mt. 0,75 und Mt. 1,50.

Bekanntlich das einfachste, unschädlichste, alterprobierte Mittel, kräftigt
den Haarboden, reinigt von Schuppen und kühlt wohltuend die Kopf-
haut. Befördert bei täglichem Gebrauch ungemein das Wachstum der Haare.
Alpina-Seife à 50 Pfg. Alpina-Milch à 1,50 Mt. Zu haben in
Apotheken und Drogerien. Depots: **Kaiser-Drog. Theod. Koeppner**
u. **Geschw. Koeppner, Drog. Gebr. Steiner und Kengers-Riegemann.**

Sauggas-Anlage,
16 PS. und 25 PS. von Deutz und
Dresden, nur 1 1/2 Jahre gebraucht,
wegen Betriebsvergrößerung billig zu
verkaufen.
Kohlenverbrauch nur 1 Pfg. pro
Pferd und Stunde.
Noch in Betrieb zu sehen.

Paul Klahr, Köln.
Bei **Iding am Hause**
ist von heute an zu haben:

Schweinefleisch per Pfd. 80 Pfg.
Speck „ „ „ 75 „
Blume „ „ „ 75 „
Mettwürst „ „ „ 85 „

H. Iding,
Kreuzkapelle.

Geradehalter
empfehlen
Peter Rolk, am Markt.



Achtung!

Empfehle zu Sonntag
von 3 schweren Rügen (ca. 2000 Pfd.)

Fettes Rindfleisch
prima Qualität
per Pfund 65 Pfg.

Fettes Kalbfleisch
in bekannter Güte.

M. Goedhart,
Ostertor.

Ein Invalide,
der eine kleine Rente bezieht, wovon
er aber nicht leben kann, sucht einen
Vertrauensposten als Bote oder
Hausdiener in einem bess. Hause,
ev. auch als Pfleger bei einem leiden-
den Herrn. Gefuchsteller ist streng
religiös, zuverlässig, im Besitze guter
Schulbildung, eine gewinnende Er-
scheinung und steht im reifen Alter.
Ansprüche äußerst gering, humane
Behandlung Bedingung. Eintritt sofort.

Offerten an Herrn **Kaplan**
Sudowe in Werlte i. S.

Schönes
Ladenlokal

mit großen Schaufenstern in bester
Lage der Stadt preiswert zu
vermieten.

Gest. Offerten unter **L. N.** an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Schönes Ladenlokal
inmitten der Stadt preiswert zu ver-
mieten. Gest. Offerten erbeten unter
A. F. an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung
von 5 Räumen
und eine Wohnung von 4 Räumen
per April zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.
Ein schönes

Wohnhaus
(Werderstraße Nr. 1) ist zum 1. April
oder später zu vermieten.
Auskunft **Werderstraße Nr. 8**
(Ostertor).

Besseres Wohnhaus
mit Garten
(Ostwall 7/8) per 1. Mai zu ver-
mieten.

Näheres **Ravardstrasse Nr. 15.**
Meine

Neben-Wohnung
Hobelfraße 33
(6 Räume nebst Keller) ist per 1. April
oder später zu mieten.

Ignaz Koek.

Eine Wohnung
von 4 Zimmern, mit allen Bequemlich-
keiten versehen, zum 1. April oder später
zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung
von 4 bis 6 Räumen zu mieten
gesucht.

Offerten unter **K. S.** an die Exped.
dieses Blattes.

Kaufmann sucht zum 1. April
möbliertes Zimmer

mit voller Pension in gutem bürger-
lichem Hause.

Offerten unter **N. 13** an die Exped.
dieses Blattes.

Lehrer sucht zum 1. April
2 möbl. Zimmer

mit voller Pension. Nordtor oder
Ravardtor bevorzugt.

Offerten unter **T. E.** an die Exped.
dieses Blattes.

Wohnungen
nebst Ackerland zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt
H. Philipps,
Dingkerloer Chaussee 781.

Freundl. möblierte
Zimmer
mit voller Pension zu vermieten.
Jos. Tomming jun.,
Notenburg.

3 Zimmer
zu vermieten.
Hofstr. Nr. 11
„hinter Vier Jahreszeiten“.

Neueste Sendungen

sind in preiswerten grossen Sortimenten eingetroffen.

Herren- und Knaben-Anzüge. Kommunion-Anzüge.

Besondere Vorzüge meiner Konfektion: Eigene Anfertigung in nur soliden Stoffen.

Anfertigung nach Mass.

DAMEN-KONFEKTION.

Kostümröcke. Blusen. Kleiderstoffe.

WARENHAUS A. WEYL.

**Restauration Th. Wiethold,
Westend.**

Sonntag, den 18. März:

Grosses Streich-Konzert.

Anfang nachmittags 4 1/2 Uhr.

Entree frei! Bier 10 Pfg. Entree frei!

Hierzu ladet freundlichst ein

Theodor Wiethold.

Zur Fastenzeit empfehle ganz besonders

MAGGI'S Würze. In Originalfläschchen von 35 Pf. an (nachgefüllt 25 Pf.).
Wilhelm Schroer, Kurfürstenstr. 558.

Aufgebot.

Der Rechtsanwalt Koop zu Bocholt, hat namens des Akerers Heinrich Kruse zu Mussum beantragt, den unbekannten Gläubiger der im Grundbuch von Liebern, Band 18, Blatt 256 in Abt. III, unter Nr. 10, für den pensionierten Grenzaufseher Johann Sonntag meier zu Wesel eingetragenen Hypothek von 800 Thalern nebst 4% Zinsen mit seinem Rechte auszufliessen.

Der Gläubiger wird aufgefordert, spätestens in dem auf dem 10. Juli 1906, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Nordstr. 63, anberaumten Aufgebots-termin seine Rechte anzumelden, widrigenfalls er mit seinen Rechten ausgeschlossen wird.

Bocholt, den 15. März 1906.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemeinde Bocholt belegenen, im Grundbuch von Bocholt, Band 80 Blatt 5, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wirts Franz Wilmes zu Bocholt eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 15 Nr. 16, auf dem Hambrook, Hausgarten, groß 10,04 Ar, 265
2. " " " 15, groß 6,59 Ar, 208
3. " " " 11 K., Nordallee 49, groß 0,10 Ar, 209
4. " " " 17, groß 6,69 Ar, mit 17

a) Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Hausgarten Nutzungswert 600 Mk.,

**am 30. März 1906,
vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2 — versteigert werden.

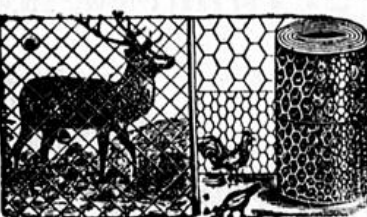
Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Januar 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeben die Aufforderungen in Gemäßheit des § 37 des Zwangsversteigerungsgesetzes.

Bocholt, den 26. Januar 1906.

Königliches Amtsgericht.

25 Liter
Weiss- oder Rotwein
für Mk. 12.50 faß leihweise
nur Mk. 12.50 franko retour.
20 Flasch. Weiss- od. Rotw. 12.50 Mk.
10 mit Glas " " 6.50
mit Glas " " 1.1/2 (Nachnahme).
Weisswein à Liter 40, 50, 60, Pfg.
Rotwein à Liter 50, 60, 70, 80 Pfg.
Babstlat. angeben. Berl. Preisliste.
J. Prast, Ragsheim, 4, Pfg.
Wer etwas Gutes will, wende sich
an treuhand an diese Quelle.



Nur 8 1/2 Mark
kosten 50 Meter = 1 Meter breites,
verzinktes Drahtgitter, Herstellung
von Gartenzäunen, Hühnerhöfen etc.
Ia. Zunderbraut,
roß Nr. 8, verzinkt Mk. 9 1/4 pr. Str.
Stahldraht
pr. Haspel von 50 Pfd. = 250 Meter
zu 6 1/4 Mark.

Starke Drahtkrampen
1 1/2, 1 1/4 lang,
pr. 100 Stück 20 25 Pfg.
Ausführliche Preisliste gratis u. franko:
C. & A. Lindenstruth, Hamm i. W.

Stücke

zum Ranken und Appretieren
(Spannrahmen) gesucht.

Offerten unter F. D. 20 an die
Expedition d. Bl. erbeten.



2 gute Pferde,
in jedem Geschirre gehend, weil über-
gänglich, zu verkaufen.

Hermann Bauhaus, Posthalter,
Bocholt, Südwall 17.

Loikumer Kartoffeln.

Pflanz- und Speise-Kartoffeln
ebenfalls Futterkartoffeln des Herrn
Joormann sind bei mir bis
Montag abend zu besetzen.

Anton Busch,
Reuzstraße.

36 000 Pracht-Betten
wurden versch., ein Beweis, wie beliebt
meine Betten sind. Ober-, Unterbetti
und Rissen mit weichen Bettf. 12.50.
Pracht. Hotelbetten 17.50. Neue
Ausstattungsbetten 22.50. Nichtpass-
gähle Betrag retour. Preisliste gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Runkel- und Steckrüben

zu verkaufen.

Johann Götting,
Gut Welling, Sport.

**50 000 schöne
Eichenpflanzen**

zu verkaufen.

Gaus Fortenhorn,
Frenking,
Bermalter.

AUSVERKAUF

der noch vorrätigen Waren

zu jedem annehmbarem Preise

vom 18. bis 22. März.

Ebenfalls Theke und Glasschrank billig abzugeben.

Wwe. R. Böltink.

Die allergrösste Auswahl in Herren-Anzügen, Kommunikanten-Anzügen,
Knaben-Anzügen, Hosen, Damen-Konfektion, Kinderkleidchen

(vollständiger Versuch für Maß) in nur soliden und modernen Stoffen, sowie

große Auswahl in modernen Burkins u. Kleiderstoffen

finden Sie bei

Aloys Pottmeyer, neben der Post, Düsterstraße 13.

Bocholt, Rotenburg

(Jos. Temming).

Theater Schmidt.

Erstklassiges Kölner Hof- und Operetten-Ensemble.

Dir.: Matth. Schmidt.

Sonntag, den 18. März 1906,

— letzter Sonntag, —

morgens von 11—1 Uhr:

Grosse Matinee.

Entree 10 Pfg.

Auftreten des gesamten Künstlerpersonals.

II. a.:

Der Sonntagsjäger.

Hofe mit Gesang in 1 Akt.

Einlaß 7 1/2 Uhr. Abends: Anfang 8 1/2 Uhr.

Neu! Neu!

Die Kinder des Kapitän Grant.

Große Ausstattungsspiele mit Gesang und Tanz in 5 Akten

von M. Schmidt.

Preise der Plätze: Num. Sperrf. 1.25 Mk., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg., Galerie 40 Pfg. Im Vorverkauf num. Sperrf. 1.— Mk. zu haben bis abends 7 Uhr in der Buchhandlung von J. & A. Temming.

Montag unwiderstehlich letzte Vorstellung.

Montag nachmittag, Anfang 5 Uhr.

Große Kinder- und Familien-Vorstellung zu kleinen Preisen:

Die Reise um die Erde in 80 Tagen.

Ausstattungsstücke in 11 Bildern und 1 Vorspiel von M. Schmidt.

Montag abend 8 1/2 Uhr:

Große Abschieds-Vorstellung.

Näheres durch Tageszettel.

Matth. Schmidt, Direktor.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 18. März,

vormittags und abends:

Gesang für beide Klassen.

Der Vorstand.

Ehemalige 53er.

Sonntag, den 18. d. Mts.,

abends 6 Uhr:

Versammlung

bei Wwe. Steinkamp.

Wirkliche Freude bereiten nur

dauerhafte erstklassige

Solidaria - Fahrräder.

Wir liefern

dieselben

auf Wunsch

auch gegen

Teilzahlungen.

Anzahlung Mk. 20, 30 bis Mk. 50; Ab-

zahlung monatlich Mk. 8 bis Mk. 15.

Billige Reicheräder geben wir bei Bar-

zahlung schon von Mk. 5.— an ab. Auch

Zubehörteile wie Laufdecken, Luft-

schläuche, Laternen, Glocken etc.

kaufen Sie bei uns am billigsten.

Preisliste gratis und franko.

J. Jendrosch & Co.

Charlottenburg No. 122

Bauplätze

in jeder Größe, an der Nordallee,

Frieden- und Freiheitstraße gelegen,

sind zu kaufen von

W. Ersten und A. Wenning.

3 schöne, rotbunte Zuchtziege

zu verkaufen.

Durch den Milchkontrollverein ist die

gute Abstammung der Tiere nachzuweisen

B. Borkes, Loikum,

Zuckerhof.

Nr. 75

Der K

Leb

Das weit
„Der Christ
kommenheiten
16. Auflage
wiederum im
Kapitel verme
bearbeitung
beim Auftrete
grat zu stärk
caritativen u
ermärmen.

So heißt
haftigkeit im

„Von
öffentlichen
sonst treffli
seines Geir
tholisch bet
heiligen R
Gewissen
Kräften ein
hältnisse es
in der he
tischen Org
dinge Not
bringen in
liche Rirch
in unseren
dem Boden
und daher
Mittel der
kann. D
politischen
kein Wor
Katholik i
Zentrums
seiner Zui
ihre Fahn
tarische W
fraktion, t
Fraktion
des deut
Konfession

Mit Res
deutschen Ka
großen Opfe
religiösen Z
Arbeit einge

„Die
freigeig
Ausschmü

Reinmal-

47

So kam
an das Stu
öffnete, wa
daß sie sch
sie in große
Rechnung f
habe. Eine
allerdings
in seinem Z

Nie in f
gleicher H
ten Scheit
denselben f
strömte, w
pflügten, u
Händen. U
Inhalt die
Entdeckung
noch ein pa
sich vor sein
Chaos am
Buchstaben

Nora W
„Daß ic
gegnung au
Sie ohne w
daß ich alle
sogenannter
lichte Bef
von dem a
Gauen vor
sich dies f
Stunden la
Natürlich h
blick entlie
ahnen lieg
gab, ist all
Und ich
weiteres vo